Nachschub von Sanitätsmaterial an der Ostfront

Objekttyp: **Appendix**

Zeitschrift: **Das Rote Kreuz : offizielles Organ des Schweizerischen Centralvereins vom Roten Kreuz, des Schweiz. Militärsanitätsvereins und des Samariterbundes**

Band (Jahr): **50 (1942)**

Heft 38

PDF erstellt am: **02.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Solothurn-Soleure 17. September N° 38 - 1942 17 septembre 50. Jahrgang - 50e Année

DAS ROTE KREUZ
LA CROIX-ROUGE

Croce-Rossa

Organ des Schweizerischen Roten Kreuzes und des Schweizerischen Samariterbundes.

Organe officiel de la Croix-Rouge suisse et de l'Alliance suisse des Samaritains.

Crusch-Cotschna

Organo della Croce-Rossa svizzera e della Federazione svizzera dei Samaritani.

Organ da la Crusch-Cotschna svizzra e de la Lia svizzra dals Samaritauns.

Herausgegeben vom Schweizerischen Roten Kreuz - Edité par la Croix-Rouge suisse - Pubblicato dalla Croce-Rossa svizzera - Edit da la Crusch-Cotschna svizzra

Rotkreuzchefarzt - Médecin en chef de la Croix-Rouge - Medico in capo della Croce-Rossa

Maximen eines Frontkämpfers

Gerade in der Blüte und der Fülle des Seins opfert die Natur das Männliche dem Tode.

*

Der Boden des Vaterlandes wird, wenn man ihn aufgibt, nach Metern gemessen.

*

Zu sterben, bedeutet im Kriege nichts, das Entsetzliche ist, zu leben.

René Quinton.

Nachschub von Sanitätsmaterial an der Ostfront

Medikamente aller Art rollen wohlverpackt vom Sammel-Sanitätspark zu den Verbandplätzen und Lazaretten an der Front. — Arrivage de médicaments sur le front Est. Des médicaments de toute sorte sont expédiés du parc sanitaire aux centres de pansement et aux lazarets de première ligne. (Photo ATP Bilderdienst.)

Eine Schweizer Ärztemission an der Ostfront

Von Dr. à Wengen (2. Fortsetzung.)

Unterkunft.

Die Hauptverbandplätze, Feld- und Kriegslazarette sind nach Möglichkeit in schon resp. noch bestehenden Gebäuden untergebracht, z. B. in grösseren Bauernhöfen, Kasernen, Kadettenschulen, Gefängnissen, ehemaligen Spitälern, Kliniken oder Schulhäusern, gelegentlich in Kirchen. Das Sanitätspersonal wohnt im Lazarett oder in dessen allernächsten Umgebung. Als Lagerstätten dienen die «Olympiabetten», d. h. Feldbetten aus Leichtmetallstäben und einer gespannten Stoffmatratze. Die Bettgestelle können in mehreren Etagen aufgebaut werden (Platzersparnis). Die Verwundeten sind, je nach Verletzung und Unterkunftsmöglichkeit, teils in Betten mit Strohsäcken, teils auf blossen Strohsäcken, auf Tragbahren, auf offenem Stroh oder auf Wolldecken liegend untergebracht.

Die Heizung erfolgt durch die vorhandene Heizvorrichtung; der russische Ofen bewährt sich gut.

Die Beleuchtung muss oft improvisiert werden. Wir waren einmal während 14 Tagen gezwungen, das ganze Lazarett mit Kerzen- und Karbidlicht zu verarzten und auch unter diesen Bedingungen zu operieren.

Die vorhandenen Batterien zu den Operationslampen sind zwecklos, wenn sie nicht aufgeladen werden können, da ihre Leistungsfähigkeit sehr beschränkt ist.

Verpflegung.

Die Verpflegung bei der Truppe ist besser und reichlicher als diejenige der Zivilbevölkerung. Die Menge ist genügend. Bemerkbar hat sich jedoch der Umstand gemacht, dass das Sättigkeitsgefühl nicht lange anhält. Generell besteht kein Unterschied zwischen Offiziers- und Mannschaftskost. Bei besonders anstrengender oder schwerer Arbeit werden Nahrungszulagen verabfolgt nach dem System: wer mehr arbeitet, soll auch mehr essen dürfen. So wurde z. B. der Chirurgengruppe pro zwei Tage eine Flasche Champagner und täglich eine Tasse Milchkakao verabfolgt. Als Frühstück wurde z. B. serviert: Kaffee-Ersatz, Butterbrot. Zum Mittagstisch: Suppe mit Gemüsecin-